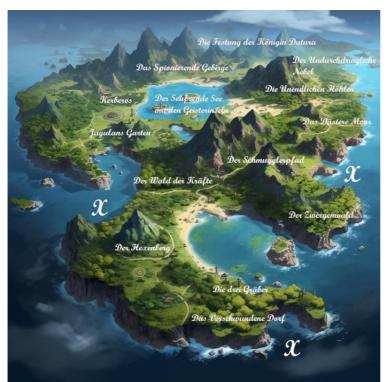
Ein Sprachbildungsangebot des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums: <u>Humanitas Linguarum (HuLa)</u>

HuLa, also frei übersetzt die Bildung der Sprachen, ist ein besonderes Förderangebot für die deutsche Sprache am WDG, das wir im Rahmen der Sprachfördersäule der Talentschule und des sprachsensiblen Unterrichtens realisieren. HuLa ist eingebettet in unser Sprachenkonzept mit dem gemeinsamen Anfang von Latein und Englisch im Jahrgang 5 und wird durch Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen (Fremd-)Sprachen (Deutsch/Englisch/Latein) entwickelt, organisiert und unterrichtet. Hintergrund ist die enorme Bedeutung der sicheren Beherrschung der deutschen Sprache für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern.

Alle Kinder der 5. Klassen werden kurz nach ihrer Ankunft bei uns verschiedenen Diagnosetests bezüglich ihres Sprachstands unterzogen. Neben der Hamburger Lese- und Rechtschreibprobe und der Westermann online-Diagnose werden die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer Lesefähigkeiten und des Textverständnisses getestet. Nach den Ergebnissen dieser Tests bilden wir aus den drei Klassen fünf Gruppen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten: grundlegende Sprachkompetenz, Sprachbewusstheit und Wortschatzerweiterung, Lesekompetenz und kreatives Schreiben.



Die Insel Ola Manuia, von der wir eine geheimnisvolle Flaschenpost erhalten haben, deren Verfasser/in uns um Hilfe bittet.

Dann lautet die Aufgabe für alle gleich, es geht um das Erreichen und Erobern der fiktiven Insel Ola Manuia. Der Unterricht besteht aus lauter kleinen "Abenteuern", die alle dazu dienen, dem Ziel der Rettung der Insel vor dem Bösen – ein wenig näher zu kommen. Faktisch wird in den Gruppen mit unterschiedlichem Fördermaterial gearbeitet, das nach dem Prinzip der Escape-Room-Aufgaben immer "Lösung" liefert, die die Gruppe mit Blick auf das gemeinsame Ziel ein Stück weiterbringt. Aus der Perspektive der Schülerinnen und Schülern stehen jedoch Geschichte und das Erlebnis, dass Sprache eine Funktion hat, im

Fokus. Dieser Aspekt schlägt sich im Besonderen darin nieder, dass die Geschichte gemeinsam mit den unterschiedlichen Gruppen bzw. den verschiedenen Schiffcrews, die sich in Wuppertal auf den Weg gemacht haben, entwickelt wird.

Unterrichtsbeispiele:

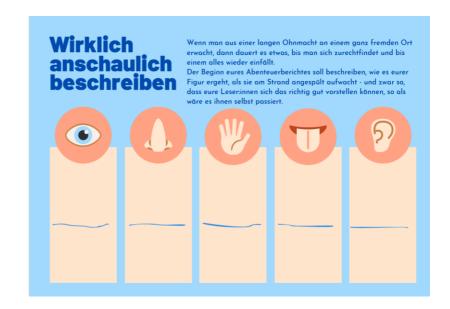


Mithilfe dieser "Kurzvokalmonster" werden grundlegende Regeln der Rechtschreibung behandelt.



Durch die detaillierte Beschreibung der Quelle, an die die verschiedenen Crews gelangen, wird die Anwendung und Bedeutung von Adjektiven in Texten thematisiert und eingeübt.

Wenn man erzählen will, wie man am Strand von Ola Manuia angespült, langsam aus einer Ohnmacht erwacht, dann ergibt sich das anschauliche beschreiben über die Erwähnung vieler Sinneseindrücke fast wie von selbst.







Schräg hinter dem Gartentisch entdeckst du ein safrangelbes Hemd, das zum Trocknen an einer Wäscheleine hängt. Du gehst hin und als du das Hemd anfasst, merkst du, dass es noch ein wenig nass ist. Es ist wohl erst vor kurzem aufgehängt worden.

→ Beschreibe, wie du das Hemd entdeckst und feststellst, dass es wahrscheinlich noch nicht allzu lange dort hängt. Über ansprechende
Präsentationen tauchen
wir beim Schreiben immer
wieder in die Geschichte
ein, schreiben zu
Höhlengeräuschen mit
Stirnlampen unter dem
Tisch, was im
weitverzweigten
Höhlensystem vor Jagulans
Garten passiert und suchen
in ebendiesem Garten nach
Hinweisen auf seine
Bewohnerin.